

Das Ei des Kostolany

Die Zyklustheorie, die jeden Börsencrash
der letzten 100 Jahre erklärt

KOSTOLANY AUF EINEN BLICK

9. Feb 1906

Geburt in Budapest

1930

Erster Börsen-Coup

13 Bücher

3 Mio. verkauft

14. Sep 1999

Tod in Paris

BMINSIDER

EDUCATIONAL RESEARCH REPORT

BÖRSENLEGENDEN
Ein einziges, simple
#001 - SERIE

INHALT

01 — Wer war André Kostolany?

02 — Ein Leben in drei Akten

03 — Die Hund und Mann-Metapher

04 — Das Ei: Anatomie eines Marktzyklus

05 — Die sechs Phasen im Detail

06 — Hartgesottene vs. Zittrige

07 — Die Zykiustheorie, die jeden Börsencrash

08 — Die wichtigsten Weichstellen
der letzten 100 Jahre erklärt

09 — Wie das Ei jeden großen Crash erklärt

10 — Was Kostolany heute über KI und Krypto sagen würde

11 — Wie du das Ei praktisch anwendest

12 — Die wichtigsten Bücher

13 — Fazit

Das Ei des Kostolany

Die Zykiustheorie, die jeden Börsencrash
der letzten 100 Jahre erklärt

KOSTOLANY AUF EINEN BLICK

9. Feb 1906

Geburt in Budapest

1930

Erster Börsen-Coup

13 Bücher

3 Mio. verkauft

14. Sep 1999

Tod in Paris

01

WER WAR ANDRÉ KOSTOLANY?

Geboren wurde er am **9. Februar 1906 in Budapest** als Endre Kosztolányi — viertes Kind einer wohlhabenden jüdischen Industriellenfamilie. Sein Vater betrieb eine Spirituosen-Fabrik, die seit 1830 existierte und ihren Magenbitter unter der Marke *Herkules* bis nach Amerika exportierte. Es war ein Haushalt mit Dienstboten und einer österreichischen Gouvernante, die für die Erziehung des kleinen Endre verantwortlich war. Die Sprachen, in denen Kostolany später schreiben würde — Ungarisch, Deutsch, Französisch, Englisch — sind in dieser Kindheit angelegt.

Mit 13 Jahren spekulierte er bereits mit Währungen — die Wirren des zerfallenden Habsburger Reiches lieferten den Hintergrund. Eigentlich wollte er **Kunstkritiker** werden, studierte Philosophie und Kunstgeschichte in Budapest, einige Semester Volkswirtschaft, und blieb sein Leben lang ein leidenschaftlicher Liebhaber der Oper — sein Lieblingsstück: Richard Strauss' *Rosenkavalier*. Den Komponisten lernte er später persönlich kennen.

Der Vater hatte andere Pläne. Mitte der 1920er Jahre schickte er den Sohn nach Paris in die Lehre bei dem französischen Börsenmakler **Adrien Perquel**. In Paris lernte der junge Endre — der sich nun André nannte — eine Lektion, die ihn nie wieder verlassen sollte:

“

An der Börse kommt es immer nur darauf an, ob derzeit mehr Dummköpfe als Papiere oder mehr Papiere als Dummköpfe vorhanden sind!

— ANDRÉ KOSTOLANY

93

LEBENSJAHRE

75

JAHRE BÖRSE

13

BÜCHER

414

KOLUMNEN

02

EIN LEBEN IN DREI AKTEN

Akt I — Der Spekulant (1924–1950)

Nach Ende der Lehre wechselte Kostolany zur Maklerfirma *Amerongen & Compagnie*. Sein erster großer Coup gelang ihm Ende der 1920er Jahre mit russischen Aktien. Doch die wirklich prägende Erfahrung folgte 1930 — beim Zusammenbruch der Pariser Börse hatte er per Termingeschäft auf fallende Kurse gesetzt und wurde **über Nacht reich**.

Ein Jahr später kam die erste Lektion in Demut. Kostolany hatte erneut auf fallende Kurse gewettet, als US-Präsident Hoover unerwartet die deutschen Reparationszahlungen stundete. Die Kurse explodierten. Kostolany verlor sein gesamtes Vermögen und war hoch verschuldet. Er beschrieb diese Phase später offen — Selbstmordgedanken inklusive. Was ihn rettete, war eine neue Idee, ein neuer Trade. So entstand sein lebenslanges Bild des Spekulanten als „**Stehaufmännchen**“: Fall, Idee, Comeback.

1940, kurz vor dem Einmarsch der deutschen Truppen in Paris, packte Kostolany seine Sachen und floh über San Sebastian und Madrid in die USA — als jüdischstämmiger Mann hatte er keine Wahl. In Amerika wurde er amerikanischer Staatsbürger und übernahm 1941 die Posten des Generaldirektors und Hauptaktionärs der *G. Ballai and Cie Financing Company*, die er bis 1950 führte.

Ich habe mit meinen Börsengeschäften zu 49 Prozent falsch gelegen und zu 51 Prozent richtig.

— André Kostolany, gegen Ende seines Lebens

Akt II — Der Coup (1950–1970)

Nach dem Krieg kehrte Kostolany nach Paris zurück. Hier gelang ihm sein wohl spektakulärster Coup: Mitten in der europäischen Trümmerlandschaft kaufte er **deutsche Auslandsanleihen** zu Spottpreisen — Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches, die niemand mehr haben wollte. Seine Wette: Deutschland würde diese Papiere bedienen, um seine Kreditwürdigkeit wiederherzustellen. Er behielt recht — und **verhundertfachte seinen Einsatz**.

Lehman Brothers kündigte ihm in dieser Zeit übrigens das Depot — wegen **Inaktivität**. Kostolany kaufte und hielt. Ähnliches gelang ihm Jahrzehnte später nochmal in den 1990er Jahren, als das postkommunistische Russland alte Zaren-Anleihen bediente.

Mit 58 heiratete er **Françoise Russell**, die er in Paris kennengelernt hatte. Hauptwohnsitz Paris, Nebenwohnsitze in München und an der Côte d'Azur. Wenn ihn seine Frau bat, ganz an die Côte d'Azur zu ziehen, antwortete er trocken: „*Dann wäre ich bald tot.*“ Er brauchte den Puls der Welt.

Akt III — Der Lehrer (1970–1999)

1971 gründete Kostolany zusammen mit **Gottfried Heller** die Münchener Vermögensverwaltung *FIDUKA*. Ab 1974 startete die Tradition der jährlichen Kostolany-Börsenseminare. In diesem dritten Akt verwandelte sich Kostolany endgültig vom **Akteur zum Prediger**: 13 Bücher, in 8 Sprachen übersetzt, Gesamtauflage rund **3 Millionen Exemplare**. 414 Kolumnen im Magazin *Capital*.

Sein letzter „Kreuzzug“: die Warnung vor der Dotcom-Blase. Vom Rollstuhl aus erklärte er mit rollendem R: „*Es wirrrrd ein Blutbad geben.*“ Wenige Monate später, am **14. September 1999**, starb André Kostolany

in Paris. Das prognostizierte Blutbad an den Internet-Börsen erlebte er nicht mehr — aber er behielt recht.

EINE BEMERKENSWERTE TATSACHE

Kostolany war zweimal in seinem Leben pleite — und wurde dennoch mehrfacher Millionär. Genau diese Erfahrung machte ihn zum Lehrer: Er wusste, wovon er sprach, wenn er von Verlusten, Geduld und Comeback redete.

03

DIE HUND-UND-MANN-METAPHER

Bevor wir zum Ei kommen, brauchst du eine andere Kostolany-Metapher — die ist die Voraussetzung für alles Weitere. Sie ist so simpel, dass jedes Kind sie versteht, und so präzise, dass sie hundert Jahre Marktforschung in einem Satz zusammenfasst:

“

Das Verhältnis von Börse und Wirtschaft ist wie das eines Mannes auf einem Spaziergang mit seinem Hund. Der Mann geht langsam vorwärts, der Hund rennt vor und zurück. Aber beide bewegen sich in dieselbe Richtung — und am Ende sind sie immer am gleichen Ort.

— ANDRÉ KOSTOLANY

Der Mann ist die Wirtschaft. Sie wächst langsam, stetig, mit gelegentlichen Pausen, manchmal mit einem Stolperer. Der Mann läuft zielgerichtet — er weiß, wohin er will.

Der Hund ist die Börse. Er rennt aufgeregt voraus, kommt zurück, springt zur Seite, schnüffelt am Wegrand, fängt einen Schmetterling, verliert seinen Ball. Manchmal ist er 50 Meter vor dem Mann. Manchmal 50 Meter hinter ihm. Nie da, wo der Mann ist.

Die Konsequenz: **Kurzfristig hat die Börse fast nichts mit der realen Wirtschaft zu tun.** Die Stimmung dominiert, die Psychologie, die Liquidität, die Übertreibung. Aber langfristig — auf Sicht von Jahren und Jahrzehnten — kommen Mann und Hund am selben Ort an.

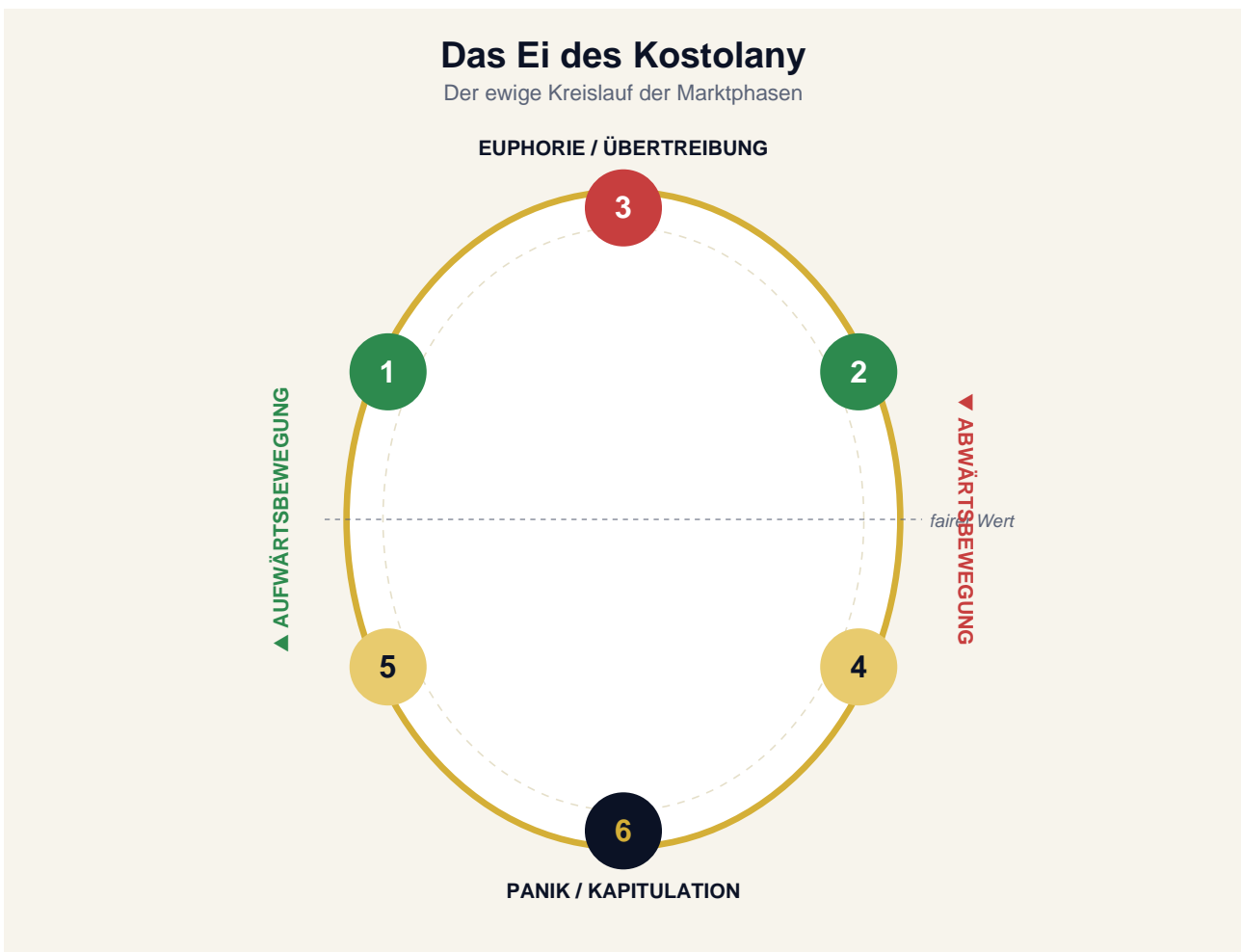
DIE ZENTRALE IMPLIKATION

Wer die kurzfristigen Kursbewegungen erklären will, braucht Psychologie — nicht Bilanzanalyse. Wer die langfristige Richtung verstehen will, braucht fundamentale Wirtschaftsanalyse — nicht Charttechnik. Die meisten Anleger machen genau das Gegenteil und scheitern deshalb.

04 DAS EI: ANATOMIE EINES MARKTZYKLUS

Posthum erschien im Februar 2000 Kostolanys letztes Werk: *Die Kunst über Geld nachzudenken*. Darin findet sich das berühmte Diagramm, mit dem er sein Lebenswissen visualisierte — und das seitdem in jedem Lehrbuch und jedem Crash wieder auftaucht. Das **Ei des Kostolany**.

Die Form ist kein Zufall. Ein Kreis wäre zu symmetrisch, eine Welle zu chaotisch. Das Ei zeigt: Aufwärts- und Abwärtsbewegungen folgen ähnlichen Mustern, sind aber asymmetrisch in Zeit und Intensität. Bullenmärkte dauern in der Regel länger als Bärenmärkte. Crashes sind schneller als Rallys.



05

DIE SECHS PHASEN IM DETAIL

Kostolany unterschied **jeden Trend in drei Phasen** — und da Märkte aus Auf- und Abwärtsbewegungen bestehen, ergeben sich insgesamt sechs Phasen. Hier ist, was in jeder dieser Phasen wirklich passiert:

Aufwärtsbewegung — Die Hausse

1

KORREKTURPHASE

WAS PASSIERT:

Die Kurse haben den Tiefpunkt durchschritten. Niemand will über Aktien sprechen. Die Presse berichtet weiterhin negativ. Volumina dünn.

WER KAUFT/VERKAUFT:

Die Hartgesottenen kaufen. Sie heben den Kurs von einem unrealistisch tiefen Niveau auf einen fairen Wert.

KAUFEN

2

ANPASSUNGSPHASE

WAS PASSIERT:

Die Kurse steigen parallel zu den realen wirtschaftlichen Ereignissen. Erste positive Schlagzeilen. Volumina nehmen zu.

WER KAUFT/VERKAUFT:

Die halb hartgesotten/halb zittrigen Mischlinge steigen ein. Erfahrene Investoren bleiben investiert.

HALTEN

3

ÜBERTREIBUNGSPHASE

WAS PASSIERT:

Die Kurse explodieren. Tägliche Rekordhochs. IPOs. Putzfrauen geben Aktientipps. Negative Nachrichten prallen ab.

WER KAUFT/VERKAUFT:

Die Zittrigen kaufen am Hoch, oft auf Kredit. Die Hartgesottenen verkaufen zu Höchstpreisen.

VERKAUFEN

Abwärtsbewegung — Die Baisse

4

KORREKTURPHASE ↓

WAS PASSIERT:

Die Stimmung kippt. Erste deutliche Kursverluste. Medien beginnen zu warnen. Zittrige hoffen noch.

WER KAUFT/VERKAUFT:

Disziplinierte Anleger nehmen Gewinne mit. Hartgesottene sind längst draußen.

VERKAUFEN

5

ANPASSUNGSPHASE ↓

WAS PASSIERT:

Verluste werden systematisch. Gedrückte Stimmung. Realwirtschaft leidet. Margin Calls.

WER KAUFT/VERKAUFT:

Erste Zittrige kapitulieren. Schlaftabletten-Phase für Hartgesottene.

ABWARTEN

6 ÜBERTREIBUNG ↓

WAS PASSIERT:

Panikverkäufe. Auf jeder Titelseite steht Crash. Selbst gute Aktien unter Buchwert. Volumina explodieren.

WER KAUFT/VERKAUFT:

Die Hartgesottenen übernehmen Aktien wieder von den panischen Zittrigen — zu Spottpreisen.

KAUFEN

06

HARTGESOTTENE VS. ZITTRIGE

Das Ei beschreibt das Was — die zwei Begriffe, die Kostolany in die deutsche Finanzsprache eingeführt hat, beschreiben das **Wer**. Ohne Hartgesottene und Zittrige wäre der Zyklus nicht möglich.

Es gibt unter den Marktteilnehmern 90 Prozent Zittrige und maximal zehn Prozent Hartgesottene.

— André Kostolany

Hartgesottene (10%)	Zittrige (90%)
Investieren nur eigenes Kapital	Kaufen oft auf Kredit
Haben Geduld — warten Jahre	Reagieren impulsiv
Reagieren nicht auf jede Nachricht	Lassen sich von Schlagzeilen spooken
Kaufen, wenn Stimmung am schlechtesten	Kaufen am Hoch, weil alle kaufen
Verkaufen, wenn Euphorie am größten	Verkaufen im Tief, weil alle verkaufen
Haben klaren Plan und Konzept	Haben kein eigenes Konzept, folgen Tipps
Lassen sich nicht von Masse treiben	Sind Moleküle der Masse
Sind langfristig Gewinner	Bezahlen die Rendite der Hartgesottenen

Die zentrale Frage vor jedem Kauf: **In welchen Händen liegt die Mehrheit der Aktien?** Liegen sie bei den Hartgesottenen, kann selbst eine schlechte Nachricht den Markt nicht in Panik versetzen. Liegen sie bei den Zittrigen, kann jede kleine Negativnachricht ein Debakel auslösen.



Wenn die Börse auf gute Nachrichten nicht mehr reagiert — herausgehen. Wenn schlechte Nachrichten keine Wirkung mehr haben — hereingehen.

— ANDRÉ KOSTOLANY

07

DIE VIER G — KOSTOLANYS ERFOLGSFORMEL

Was unterscheidet den Hartgesottenen vom Zittrigen? Kostolany hat es auf vier Buchstaben reduziert. Die vier **G** sind seine Antwort auf die Frage, was ein erfolgreicher Spekulant mitbringen muss. Fehlt auch nur einer davon, gehörst du zu den 90 Prozent, die langfristig verlieren.

G	Bedeutung
GELD	Damit ist nicht die Höhe des Vermögens gemeint, sondern dass das Kapital intakt ist und keine Schulden bestehen. Kostolany
GEDANKEN	Du musst überlegt handeln und ein eigenes Konzept haben. Du musst dein Investment verstehen — die Branche, das Ges
GEDULD	Die Nerven, nicht auf jedes kleine Ereignis heftig zu reagieren. Eine gute Idee braucht Zeit, um sich zu entfalten. „An der B
GLÜCK	Das vierte G. Auch der beste Spekulant braucht etwas Glück. Aber Glück allein ist gefährlich — ohne die ersten drei G wird

DIE SELBSTDIAGNOSE

Frag dich ehrlich: Habe ich gerade Geld, das ich nicht in den nächsten 5 Jahren brauche? Habe ich Gedanken über das, was ich kaufen will, oder folge ich nur einem Tipp? Habe ich die Geduld, das Investment liegen zu lassen, auch wenn es 30 % im Minus steht? Wer auch nur eine dieser Fragen mit Nein beantwortet, ist in Kostolany's Sprache: ein Zittriger.

08

DIE WICHTIGSTEN WEISHEITEN

Kostolany's Weisheiten lassen sich nicht in einer Powerpoint-Folie zusammenfassen. Jeder Satz ist ein verdichtetes Erfahrungsbuch. Hier sind die wichtigsten — mit ihrer eigentlichen Bedeutung:

ÜBER GEDULD

Kaufen Sie Aktien, nehmen Sie Schlaftabletten und schauen Sie die Papiere nicht mehr an. Nach vielen Jahren werden Sie sehen: Sie sind reich.

Was wirklich gemeint ist: Die Quelle des Vermögens ist der Zinseszins-Effekt über Jahrzehnte. Die meisten Anleger verlieren Geld, weil sie zu oft handeln und emotional reagieren.

ÜBER DAS PENDEL

An der Börse sind 2 mal 2 niemals 4, sondern 5 minus 1. Man muss nur die Nerven haben, das minus 1 auszuhalten.

Was wirklich gemeint ist: Die langfristige Rendite ist real (die 5), aber nie linear. Es wird Phasen geben, in denen du 30-50% im Minus stehst. Wer diese aushält, gewinnt.

ÜBER ANTIZYKLIK

Die meisten Leute interessieren sich für Aktien, wenn alle anderen es tun. Die beste Zeit ist, wenn sich niemand für Aktien interessiert.

Was wirklich gemeint ist: Wenn jeder über Börse redet, ist Phase 3 — Übertreibung. Wenn niemand mehr über Börse redet, ist Phase 6 — Panik. Beide sind die Wendepunkte.

ÜBER DIE MASSE

Die ganze Börse hängt nur davon ab, ob es mehr Aktien gibt als Idioten — oder umgekehrt.

Was wirklich gemeint ist: Kurse werden kurzfristig nicht von Fundamentaldaten bestimmt, sondern davon, wie viele Marktteilnehmer gerade emotional reagieren.

ÜBER FOMO

Einer Straßenbahn und einer Aktie darf man nie nachlaufen. Die nächste kommt mit Sicherheit.

Was wirklich gemeint ist: Wenn du eine Bewegung verpasst hast, kauf nicht FOMO-getrieben nach. Besser eine Welle verpassen als zu spät einsteigen und in der Korrektur verlieren.

ÜBER GOLDGRÄBER

Investiere bei einem Goldrausch nicht in die Goldgräber, sondern in die Schaufeln.

Was wirklich gemeint ist: Goldgräber sterben oft. Schaufel-Verkäufer verdienen immer. Heute: Nicht die KI-Startups, sondern NVIDIA.

ÜBER VERHÄLTNISSMÄSSIGKEIT

Wer viel Geld hat, kann spekulieren. Wer wenig Geld hat, darf nicht spekulieren. Wer kein Geld hat, muss spekulieren.

Was wirklich gemeint ist: Risikobereitschaft muss zur Lebenssituation passen. Wer klein spielt, sollte nicht die Existenz riskieren.

ÜBER SCHLAF

Wer gut schlafen will, kauft Anleihen. Wer gut essen will, kauft Aktien.

Was wirklich gemeint ist: Das perfekte Bild für den Risk-Return-Trade-off. Die meisten Anleger sollten beides haben.

ÜBER NICHT-INVESTOREN

Wer die Aktien nicht hat, wenn sie fallen, der hat sie auch nicht, wenn sie steigen.

Was wirklich gemeint ist: Wer den Einstieg auf den perfekten Zeitpunkt verschiebt, verpasst Korrekturen UND Comebacks. Time in the market > timing the market.

09 WIE DAS EI JEDEN CRASH ERKLÄRT

Die Theorie ist nur so gut wie ihre empirische Bestätigung. Hier ist die Crash-Geschichte der letzten 100 Jahre durch die Linse des Eis — und wie jeder Crash exakt dem Muster folgte:

Crash	Jahr	Phase 3 (Übertreibung)	Phase 6 (Panik)	Verlust
Großer Crash	1929	Tanzlehrer kauften auf Kredit	11.000 Banken kollabierten	-89%
Schwarzer Montag	1987	Programmhandel + Hebel	Single Day: -22% Dow	-23%
Asien-Krise	1997	Tigerstaaten-Euphorie	Thai Baht stürzt	-60%
Dotcom-Crash	2000	Pets.com, KGV 200x	NASDAQ -78%	-78%
Finanzkrise	2008	Subprime, CDOs	Lehman Brothers Pleite	-57%
Corona-Crash	2020	Bull-Market 11. Jahr	Lockdowns, Öl negativ	-34%
Bear-Markt	2022	Meme-Stocks, Krypto 69k	FTX-Pleite, Inflation 9%	-25%

Die immer gleiche Mechanik: Eine Phase der Anpassung (reales Wachstum) geht über in eine Phase der Übertreibung (Bewertungen entkoppeln). In der Übertreibung wechselt der Großteil der Aktien von den Hartgesottenen zu den Zittrigen. Ein Auslöser — der „psychische Elektroschock“ — bringt das Kartenhaus zum Einsturz. Panik. Hartgesottene kaufen wieder. Zyklus beginnt von vorne.



Eines Tages wendet sich die Börsentendenz ohne jeden erkennbaren Grund zur Überraschung des Publikums und sogar der Experten, die darauf nicht vorbereitet sind.

— ANDRÉ KOSTOLANY

10

WAS KOSTOLANY HEUTE SAGEN WÜRDEN

Kostolany starb 1999. Er erlebte weder die Nachkrise 2008 noch den ETF-Boom, weder Krypto-Wellen noch KI-Hype. Aber: Sein Modell ist zeitlos, weil es nicht über Aktien handelt, sondern über **menschliche Psychologie**.

Krypto und der Bitcoin-Zyklus

Bitcoin folgt dem Ei mit lehrbuchhafter Präzision. Die 2017er Rally auf \$20.000 war Phase 3 — als die Putzfrau Bitcoin-Tipps gab. Der Crash auf \$3.000 war Phase 6. Die 2021er Rally auf \$69.000 mit FTX und Super-Bowl-Werbung war erneut Phase 3. Die Rückkehr auf \$15.000 war Phase 6.

Meme-Stocks und WallStreetBets

GameStop, AMC, BBBY: Phase 3 in Reinkultur. Wenn Privatanleger massenhaft mit Optionsscheinen auf eine einzige Aktie setzen und Rocket-Emojis überall auftauchen — ist der Top eine Frage von Wochen.

KI und der NVIDIA-Boom

Ein nuancierterer Fall. NVIDIAs fundamentales Wachstum ist real. Aber der Kursanstieg bei einem KGV von über 70 ist klassisch Phase 3. Kostolany würde fragen: In welchen Händen liegen die Aktien?

DIE ZEITLOSE WAHRHEIT

Was sich seit Kostolanys Zeit geändert hat: die Geschwindigkeit. Was 1929 Jahre brauchte, passiert heute in Wochen. Algorithmen und soziale Medien haben die Zykluszeiten komprimiert. Was sich nicht geändert hat: die Reihenfolge der Phasen und die Verteilung in Hartgesottene und Zittrige. Diese Gesetze sind so unverrückbar wie die Schwerkraft.

11

WIE DU DAS EI PRAKTISCH ANWENDEST

Theorie ist schön — aber die wichtigere Frage ist: **Wie nutze ich das Ei in meiner Strategie?**

Schritt 1: Position im Zyklus bestimmen

Nutze diese Indikatoren: **Fear & Greed Index** (über 80 = Phase 3, unter 20 = Phase 6), **Medien-Sentiment** (Aktien auf Titelseiten = Phase 3), **Shiller-CAPE** (über 30 = teuer, unter 15 = günstig), **IPO-Aktivität**, **Privatanleger-Quote**.

Schritt 2: Position aufbauen oder abbauen

Phase	Aktion
Phase 1 — Korrektur Aufwärts	Aggressiv kaufen. Die besten Renditen entstehen hier.
Phase 2 — Anpassung	Gehalten. Sparpläne fortsetzen.
Phase 3 — Übertreibung	Gewinne sichern. Cash-Quote auf 30-40% erhöhen.
Phase 4-5 — Abwärts	Nicht in fallendes Messer greifen. Cash halten.
Phase 6 — Panik	Aggressiv kaufen. Hier wird das Vermögen für die nächsten 10 Jahre gemacht.

CHECKLISTE VOR JEDEM KAUF

1. Habe ich Geld, das ich 5+ Jahre nicht brauche?
2. Habe ich verstanden, was ich kaufe und warum?
3. Würde ich die Position auch halten, wenn sie 30% fällt?
4. Bin ich antizyklisch — oder folge ich dem Hype?
5. Wenn die Aktie steigt: wann verkaufe ich?

12

DIE WICHTIGSTEN BÜCHER

Kostolany hat 13 Bücher hinterlassen. Hier die Klassiker:

Jahr	Titel	Bedeutung
2000	Die Kunst über Geld nachzudenken	Posthum. Das Hauptwerk mit dem Ei-Diagramm.
1996	Weisheit eines Spekulanten	Im Gespräch mit Johannes Gross. Persönliche Reflexionen.
1995	Kostolany's Bilanz der Zukunft	Blick auf die Märkte des 21. Jahrhunderts.
1991	Kostolany's Börsenpsychologie	Fundamentales Werk zu Hartgesottene und Zitrigen.
1991	Kostolany's beste Geldgeschichten	Anekdoten und Coups aus 70 Jahren.
1998	Kostolany's beste Tips für Geldanleger	Praktische Empfehlungen für Privatanleger.

13

FAZIT

Wir leben in einer Zeit, in der TikTok-Finfluencer in 30 Sekunden Aktientipps verteilen, in der Krypto-Coins binnen Tagen explodieren, in der KI-getriebene Algorithmen Millisekunden vor menschlichen Anlegern handeln. Die **Geschwindigkeit** der Märkte ist heute eine andere. Die **Mechanik der menschlichen Psychologie** ist dieselbe geblieben.

Das Ei des Kostolany ist 2026 keineswegs überholt — es ist **aktueller als je zuvor**.

Drei Gedanken zum Schluss:

Demut. Kostolany lag zu 51% richtig und zu 49% falsch — und wurde Millionär. Niemand muss perfekt sein.

Geduld. Die größten Vermögen entstehen durch jahrzehntelanges Halten guter Positionen. Schlaftabletten sind kein Witz — sie sind die Strategie.

Antizyklus. Wenn dein Bauchgefühl sagt, jetzt zu kaufen — verkaufe wahrscheinlich. Wenn es sagt, nie wieder Aktien — kaufe.



Anfangs war ich der festen Überzeugung, die Börse sei die größte Erfindung der Welt. Ich bin noch derselben Auffassung.

— ANDRÉ KOSTOLANY, KURZ VOR SEINEM TOD 1999



DISCLAIMER

Dieser Report dient ausschließlich zu Bildungs- und Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung noch eine Kaufempfehlung dar. Alle Informationen basieren auf öffentlich verfügbaren Quellen. Eigene Recherche (DYOR) wird empfohlen. Frühere Wertentwicklung ist kein Indikator für zukünftige Ergebnisse. Aktieninvestitionen bergen das Risiko eines teilweisen oder vollständigen Kapitalverlusts. Der Autor kann Positionen in den besprochenen Wertpapieren halten.

QUELLEN: Kostolany — Die Kunst über Geld nachzudenken (Econ Verlag, 2000); Kostolany's Börsenpsychologie (Econ Verlag, 1991); Weisheit eines Spekulanten (Econ Verlag, 1996); Capital-Kolumnen 1965–1999; Wikipedia-Eintrag „André Kostolany“; comdirect Magazin; FIDUKA Vermögensverwaltung.

© 2026 ButterflyMarketInsider.com | Alle Rechte vorbehalten | www.butterflymarketinsider.com/de/